# Die Basilika Stift Rein - ein Barockjuwel in Nöten

Die zweitgrößte Kirche der Steiermark birgt unzählige Kulturschätze. Die Reiner Mönche bitten für deren Erhaltung um Ihre Unterstützung.

Stift Rein seit 1129

*Stift Rein aus Richtung Nordosten*

## STIFT REIN - UNSERE GESCHICHTE

1129, noch zu Lebzeiten des Heiligen Bernhard, wurde das Stift Rein in einem dicht bewaldeten Tal gegründet und seitdem leben hier beinahe ununterbrochen Zisterzienser-Mönche. Markgraf Leopold der Starke berief Mönche aus Ebrach in Franken nach Rein. Neben ihrer geistlichen Arbeit betrieben die nunmehrigen „Reiner Mönche" Landwirtschaft und Fischzucht, sie waren Handwerker und betrieben eine Schreibstube. Über 400 Handschriften und Inkunabeln werden noch heute in der großen Stiftsbibliothek aufbewahrt.

Von Rein ausgehend wurden vier weitere Klöster, darunter Wilhering und Schlierbach, gegründet. Im Lauf der Geschichte wurde das Stift zu einem wichtigen geistigen und kulturellen Zentrum. Von Rein aus hat die Steiermark ihren Anfang genommen, hier arbeiteten bedeutende Künstler und hier fanden steirische Landesfürsten ihre letzte Ruhestätte. Und hierher kommen seit Jahrhunderten Gläubige um Stärkung zu erbitten und zu erfahren.
Rein ist heute das welt-älteste Zisterzienser Kloster.

*Stift Rein aus Richtung Osten, Vischer-Stich, 1681*

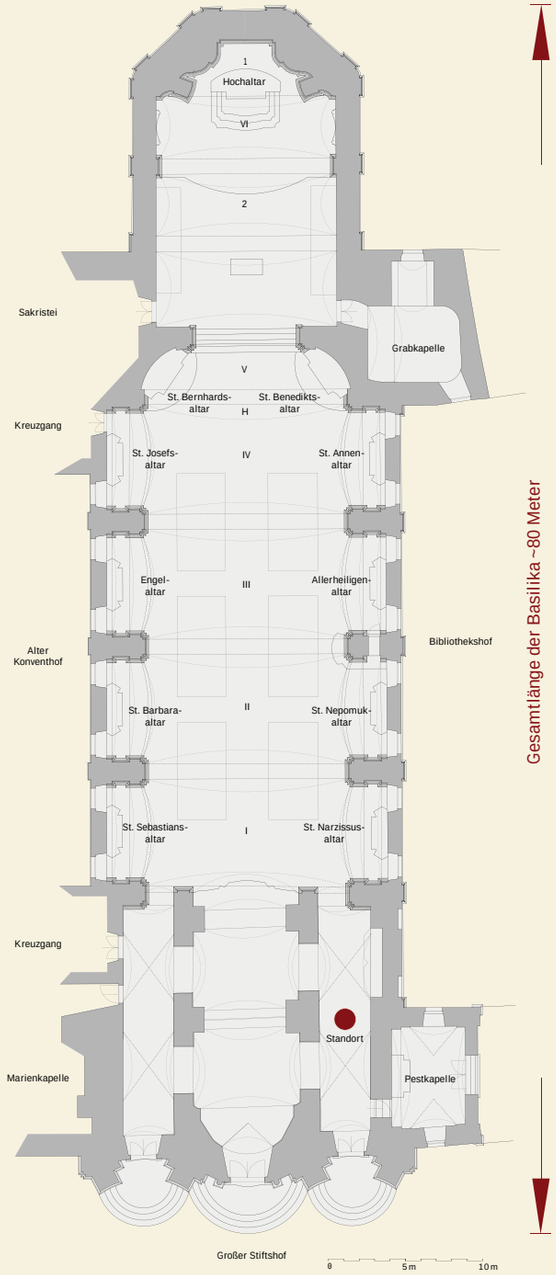
*Stift Rein von Südosten*

*Bauphasen der Stiftsanlage*

## DIE BASILIKA
STEIRISCHER KULTURSCHATZ

Die 80 Meter lange, 18 Meter breite und 17 Meter hohe Wandpfeilerkirche gehört zu den größten und schönsten Gotteshäusern der Steiermark. 1138 wurde die ursprünglich romanische Pfeilerbasilika geweiht. Das Patronzinium wird, in der Tradition der Zisterzienser, zu „Maria Himmelfahrt" gefeiert.
Die heute barocke Stiftskirche strahlt erhabene Schönheit aus. Großartige Künstler und Handwerker haben an der Ausgestaltung gearbeitet. Der berühmte Kirchenmaler Josef Adam Mölck hat 1766 in nur acht Monaten die Kirche mit großartigen Fresken ausgestattet; besonders seine perspektivische Illusionsmalerei ist bemerkenswert. Bedeutende Holzschnitzer und Bildhauer haben an den vielen Seitenaltären und Heiligenfiguren in hoher Qualität gearbeitet. Zahlreiche Werke spiegeln die Handschrift des Stiftmalers Joseph Amonte wieder und das Hochaltarbild „Die Anbetung der Hirten" ist ein Werk des bedeutenden österreichischen Barockmalers Kremser Schmidt.

Aber die Jahrhunderte haben ihre Spuren hinterlassen und die Basilika „gezeichnet". Es droht ein massiver Verfall der einzigartigen Fresken. Desolat gewordene elektrische Anlagen werden zum Sicherheitsrisiko und müssen vordringlich saniert werden. Jetzt braucht dieses wertvolle Kulturgut unser aller Hilfe!



*Marienkapelle*

*Grabstätte von Markgraf Leopold*

## DIE MARIENKAPELLE
DAS GRAB DES STIFTERS

Im Sommer 2006 wurden bei Restaurierungsarbeiten die Fundamente des ehemaligen romanischen Kapitelsaals gefunden. Dabei wurde eine außergewöhnliche Entdeckung gemacht. Es wurde die Grabstätte von Markgraf Leopold, Stifter von Rein und Begründer der Steiermark gefunden. 2007 wurde hier die älteste Madonna des Stiftes aufgestellt und die Kapelle geweiht. Die Reiner Mönche kommen hier mehrmals täglich zum Gebet zusammen.

## DIE GRABKAPELLE
RUHESTÄTTE STEIRISCHER LANDESFÜRSTEN

In der Grabkapelle im Altarraum der Basilika befindet sich die letzte Ruhestätte von Herzog Ernst, dem Eisernen, der 1424 verstarb. Die mächtige Grabplatte aus rotem Salzburger Marmor zeigt den Herzog detailgetreu in voller Rüstung und gilt als Meisterwerk gotischer Bildhauerkunst.

Auch die um 1696 gestaltete barocke Grabplatte des bereits 1164 verstorbenen steirischen Markgrafen Otakar III., ein Sohn des Stifters Markgraf Leopold I., ist hier zu sehen.

*links: Grabmal für Herzog Ernst den Eisernen, 1424, rechts: Barocke Grabplatte des Markgrafen Otakar III. († 1164), 1696*

*St.-Johann-Nepomuk-Altar, Detail*

*St.-Sebastians-Altar, Detail*

*St.-Anna-Altar, Detail*

*St.-Josefs-Altar, Detail*

## DIE FRESKEN
JOSEF ADAM MÖLCK

Über 250 Jahre alt und noch nie übermalt. Die Arbeit des Malers Mölck ist nicht nur von hoher künstlerischer Qualität sondern zeichnet sich auch durch ungewöhnliche Haltbarkeit aus. Mölck hat mit nur drei Gehilfen in nur acht Monaten hunderte Quadratmeter Deckengemälde geschaffen. Am Weihnachtsabend 1766 beendete er seine Arbeit und seitdem stand hier kein Gerüst mehr.

Nun aber blättern die wertvollen Fresken ab und zeigen bereits tiefe Risse. Von der Deke herab betrachten Josef Adam Mölck und sein Gehilfe das Geschehen in der Basilika. Die Mönche von Rein blicken ihrerseits hinauf und fragen. „Wie viele Jahre werden wir brauchen um diese wundervollen Deckenfresken, die Sie, großer Meister in acht Monaten gemalt haben, zu renovieren?

*Übersicht Felder IV, III und II (von unten nach oben)*

*Feld III: Tempelgang Mariens. Das Bild zeigt die dreijährige Maria, die von ihren Eltern zum Hohenpriester gebracht wird.*

*Feld I: Der hl. Benedikt von Nursia betet in der Einsamkeit der Felsenhöhlen von Subiaco.*

*Feld III: Über Maria in einer Wolke schwebt, umgeben von Engeln, der Hl. Geist in Gestalt einer Taube.*

*Feld II: Kreuzesvision des hl. Bernhard von Clairvaux.*

*Feld IV: In der linken Hälfte des Bildes knien zwei Brüder Josefs vor dem Pharao und bitten um Getreide*

*Feld II: Der Maler J. A. Mölck betrachtet mit seinem Gehilfen Ignaz das Geschehen in der Basilika*

*Feld V: Am Triumphbogen verkündet ein Engel: HIC DEUM ADORA (Hier bete Gott an).*

**Bitte helfen Sie dem Stift Rein bei der Renovierung der Basilika**

Auftraggeber: Zisterzienserstift Rein © 2010
Gestaltung: Mag. Gerhard Ziegler, Graphisches Gestalten www.zeichen-de.at; Bearbeitung: DI M. Zeichner, C. Hacker
Quellenverzeichnis: Stift Rein, Dr. Norbert Hofer; 2. Auflage 2005, christliche Kunststätten Österreichs Nr. 285, Verlag St. Pölten MSE Salzburg; Pichler, Grün, Harzner, Höfler, Janisch, Lauth, Schneeberger, Singer-Illaka-Bergmann, Schwarz, Thomann

# Die Basilika Stift Rein - vom Verfall bedroht!

Ein großangelegtes Rettungsprojekt zur Erhaltung und Bewahrung des Reiner Kulturerbes wurde gestartet

Stift Rein seit 1129

## BITTE HELFEN SIE MIT

Eine riesengroße Aufgabe liegt in den nächsten Jahren vor uns. Das Stift Rein hat sich vorgenommen, die mehr als dringenden Renovierungsarbeiten an der wunderschönen Basilika aufzunehmen.

Es sind die vielen sichtbaren und noch mehr die unsichtbaren Schäden, die uns drängen, dieses aufwendige Projekt unverzüglich in Angriff zu nehmen. Unsere 1138 geweihte und von Papst Johannes Paul II. 1979 zur Basilika erhobene Klosterkirche ist massiv vom Verfall bedroht.

Namhafte steirische Handwerker und Künstler haben die Basilika Jahrhunderte hindurch großartig ausgestaltet. Nun blättern hunderte Quadratmeter Deckengemälde ab und weisen bereits tiefe Risse auf. Der rote Kalkstein, der bereits durch das Hochwasser von 1975 Schaden genommen hat, bröselt ab. Verschmutzungen und Salzablagerungen sind die großen Zerstörer.
Eine akute Gefährdung stellen auch die komplett veralteten Elektroleitungen dar, die wir dringend erneuern müssen.

Es gilt nicht nur ein großartiges Kulturdenkmal zu erhalten und den Ort, an dem unsere Steiermark „ihren Anfang genommen hat" für kommende Generationen zu bewahren, sondern auch darum, einen Ort, der vielen Menschen Kraft und Gnade spendet, wieder in einen guten Zustand zu versetzen.

Wir, die Mönche von Stift Rein, bitten Sie herzlich bei der Renovierung der Basilika kräftig mitzuhelfen. Kommen Sie und überzeugen Sie sich von der Dringlichkeit der Arbeiten und ihrer einzigartigen Schönheit.

In der Hoffnung viele Freunde, Helfer und Paten für unser Anliegen zu finden dankt und grüßt herzlich

Pater Philipp Helm
Administrator Stift Rein

Pater August Janisch
Baukoordinator

GESAMTKOSTENBEDARF DER INNENRESTAURIERUNG

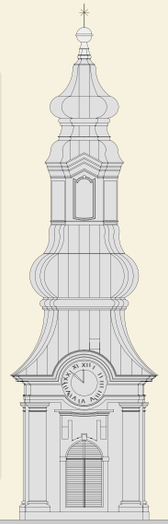
**4. 000 000,- Euro**

DAVON FÜR DEN BAUABSCHNITT 2010

**620.000,- Euro**

PLANUNG:
Architektin DI Ingrid Mayr

ELEKTROPLANUNG:
DI Oswald Petschenig



16 Feine Risse überziehen das Gewölbe

15 Absturzgefährdeter Putzbereich

14 Massive Rissbildung

13 Gurtbogen mit Rissen

12 Fehlstellen an den Holzteilen

17 Schadensdokumentation

18 Notsicherung, Hinterfüllung

19 Gesicht eines Engels

11 Gefasstes Inventar

## WAS IST DRINGEND ZU TUN?

- Restaurierung der Wandmalereien
- Statische Sanierung der Gewölbefelder
- Restaurierung des Stuckmarmors
- Restaurierung der Altäre
- Holzrestaurierung der Empore und des Gestühls
- Instandsetzung der Sockelzone
- Erneuerung der Elektroinstallation

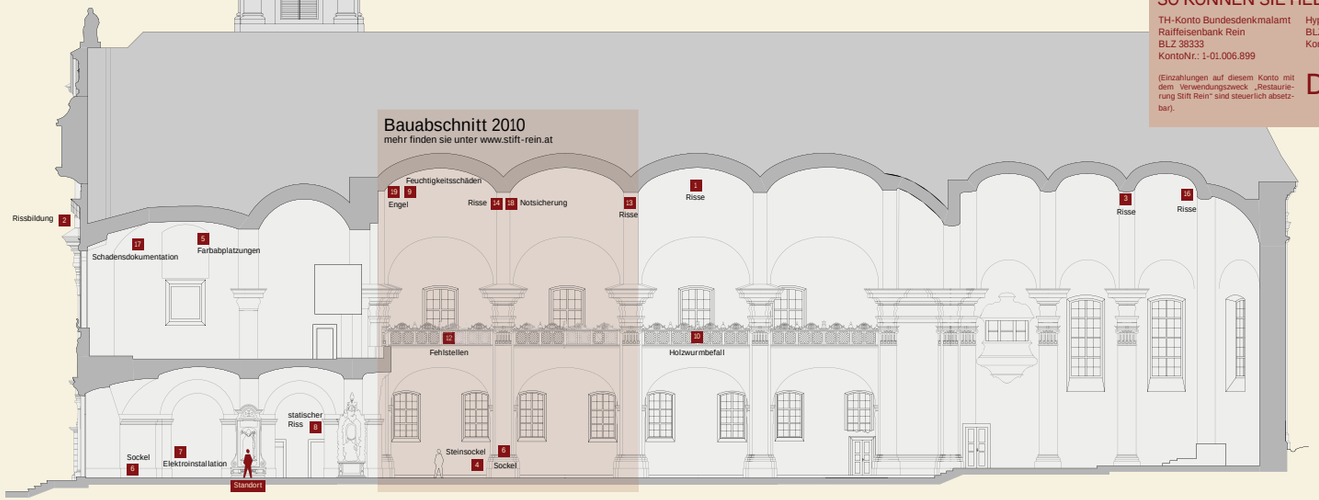
## SO KÖNNEN SIE HELFEN!

TH-Konto Bundesdenkmalamt
Raiffeisenbank Rein
BLZ 38333
KontoNr.: 1-01.006.899

Hypo Steiermark
BLZ 56000
KontoNr.: 20141352360

(Einzahlungen auf diesem Konto mit dem Verwendungszweck „Restaurierung Stift Rein" sind steuerlich absetzbar).

**DANKE!**



1 Rissbildung im Bereich eines Deckenfreskos

10 Holzwurmbefall auf der Empore

9 Deckenfresko mit Feuchtigkeitsschäden

2 Engel an der Fassade

3 Gurtbogen im Altarraum

4 Probearbeiten im Bereich des Steinsockels

5 Abplatzungen der Maloberfläche

6 Schäden im Sockelbereich

7 veraltete Elektroinstallation

8 statischer Riss

**Bitte helfen Sie dem Stift Rein bei der Renovierung der Basilika**

Auftraggeber: Stiftskonvent Stift Rein © 2009
Gestaltung: Kommunikationsbüro Ingrid Mayr, Werbung GmbH, www.ideenreich.at, Bildbearbeitung: DI M. Zeilinger, C. Hacker
Quellenverzeichnis: Stift Rein: Dr. Norbert Müller, 2. Auflage 2006, chronikartige Kurzbibliotheken Österreichs Nr. 203, Verlag St. Peter 5020 Salzburg, Fotos: Grün, Harkner, Höfler, Janisch, Lauth, Schoenberger, Scöger Max Bergmann, Schwarz, Thomann